





**Die Wiederkehr des Heldenkults
und das Ende der »Inneren
Führung«**

**Anmerkungen zu Deutschlands
neuer Wehrmacht**

Gliederung

- I. Der neue Heldenkult**
- II. Die »Innere Führung« und der »Staatsbürger in Uniform« – Grundelemente der Militärreform Wolf Graf von Baudissins in der Bundesrepublik Deutschland**
- III. Das Friedensgebot des Grundgesetzes**
- IV. Die Transformation der Bundeswehr und der entgrenzte Bundeswehrauftrag**
- V. Der neotraditionalistische Kämpfer-Kult als Gegenmodell zur »Innere Führung«**
- VI. Innere Führung ausgedient? – Experten für Kriegführung anstelle von Dienern für den Frieden**

Gliederung

- I. Der neue Heldenkult**
- II. Die »Innere Führung« und der »Staatsbürger in Uniform« – Grundelemente der Militärreform Wolf Graf von Baudissins in der Bundesrepublik Deutschland**
- III. Das Friedensgebot des Grundgesetzes**
- IV. Die Transformation der Bundeswehr und der entgrenzte Bundeswehrauftrag**
- V. Der neotraditionalistische Kämpfer-Kult als Gegenmodell zur »Innere Führung«**
- VI. Innere Führung ausgedient? – Experten für Kriegführung anstelle von Dienern für den Frieden**

Der neue Heldenkult

ZEIT  ONLINE | [DEUTSCHLAND](#)

SOLDATEN:

Nennen wir sie Helden

Der Beruf des Soldaten ist todernst. Wer in der Bundeswehr dient, entscheidet sich bewusst dafür, unsere Werte notfalls mit dem Leben zu verteidigen. Nur unsere Politiker erkennen das nicht an. Sie werben für die Truppe, als sei alles ein großes Spiel. von Thea Dorn

DIE ZEIT N^o 46/201423. November 2014 17:45 Uhr 224
Kommentare



„Gossenbellizismus“

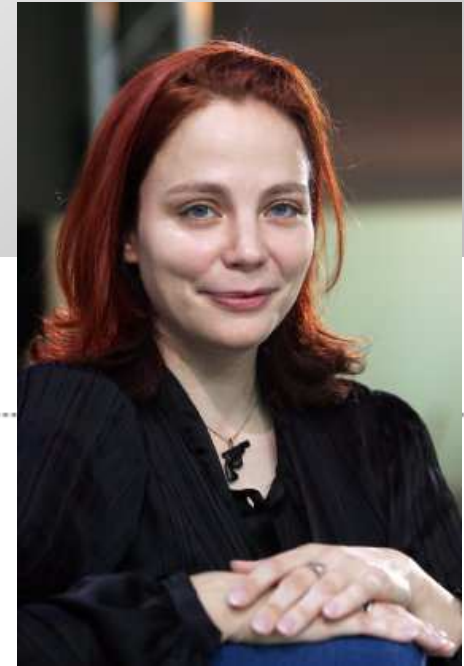
ZEIT  ONLINE | [AUSLAND](#)

BUNDESWEHREINSATZ IN AFGHANISTAN:

Vulgärpazifismus

Künstler und Intellektuelle fordern den Abzug der Bundeswehr aus Afghanistan. Den Preis dafür aber nennen sie nicht von Thea Dorn

DIE ZEIT N^o 39/200921. September 2009 12:43 Uhr 61
Kommentare



„Geistesmanko Militarismus“



Kurt Tucholsky

Militärkritiker, Pazifist,
Publizist, Schriftsteller

1890 - 1935

„Und als ich die beiden hier sitzen sah, fern aller Geistigkeit, fern von alledem, was wir als wertvoll anzusehen gewohnt sind, begriff ich wieder und stärker als je: der Militarismus ist eine Geistesverfassung. Oder vielmehr: das Geistesmanko.“

*Die Weltbühne
vom
27. November 1919*



Einsatzmedaille der Bundeswehr Gefecht



Ehrenkreuz der Bundeswehr für Tapferkeit



„Bronzeeloxierte Wartehalle im Großformat“

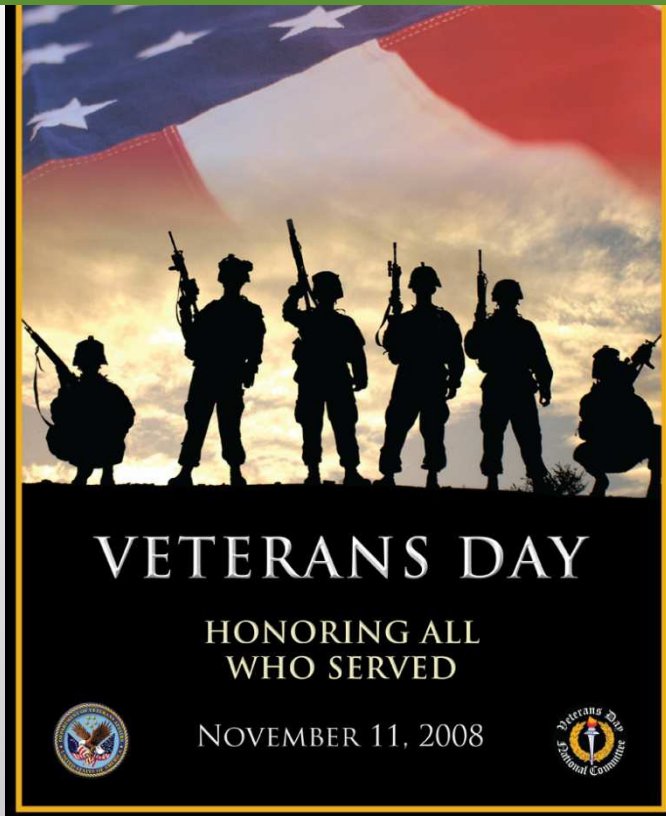


Ehrenhain

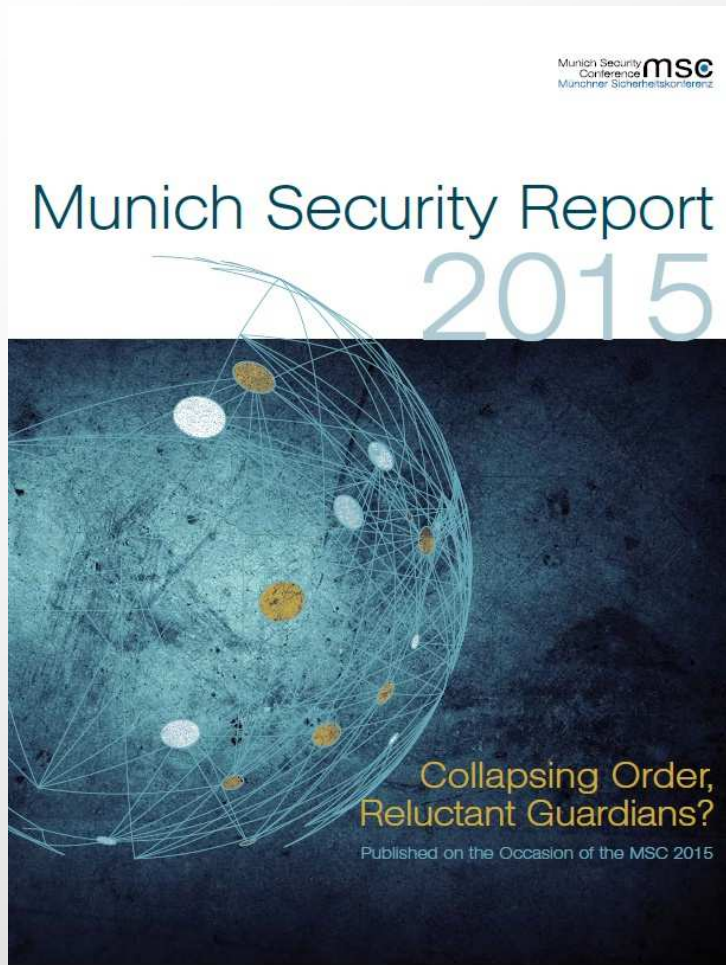


Veteranentag á la USA

**BUND DEUTSCHER
VETERANEN**



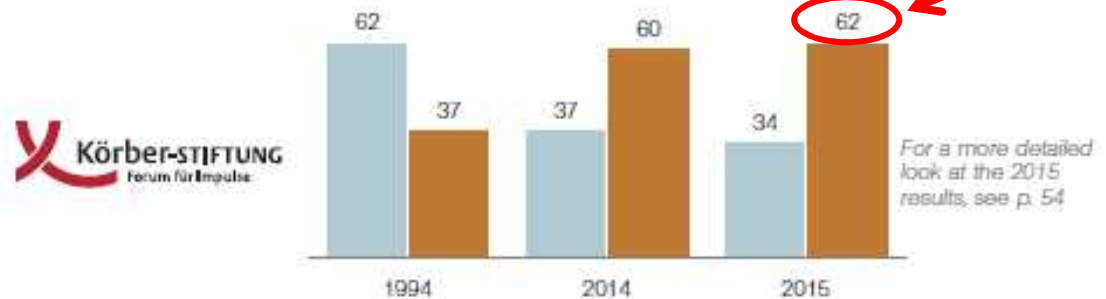
Die „Kultur der Zurückhaltung“



What Germans think: Should Germany become more engaged in international crises?

Percent

■ Germany should become more involved ■ Germany should continue to exercise restraint



Source: RAND; Körber Foundation¹³

What Germans think: Where should Germany become more involved, where less (April/May 2014)?

Percent

■ Less involvement ■ Same level of involvement ■ More involvement



Source: Körber Foundation¹⁴

Heldentod



Gliederung

- I. **Der neue Heldenkult**
- II. **Die »Innere Führung« und der »Staatsbürger in Uniform« – Grundelemente der Militärreform Wolf Graf von Baudissins in der Bundesrepublik Deutschland**
- III. **Das Friedensgebot des Grundgesetzes**
- IV. **Die Transformation der Bundeswehr und der entgrenzte Bundeswehrauftrag**
- V. **Der neotraditionalistische Kämpfer-Kult als Gegenmodell zur »Innere Führung«**
- VI. **Innere Führung ausgedient? – Experten für Kriegführung anstelle von Dienern für den Frieden**

Der „Vater der Inneren Führung“



**Generalleutnant
Wolf Graf von Baudissin**

Zivilisierung des Militärs

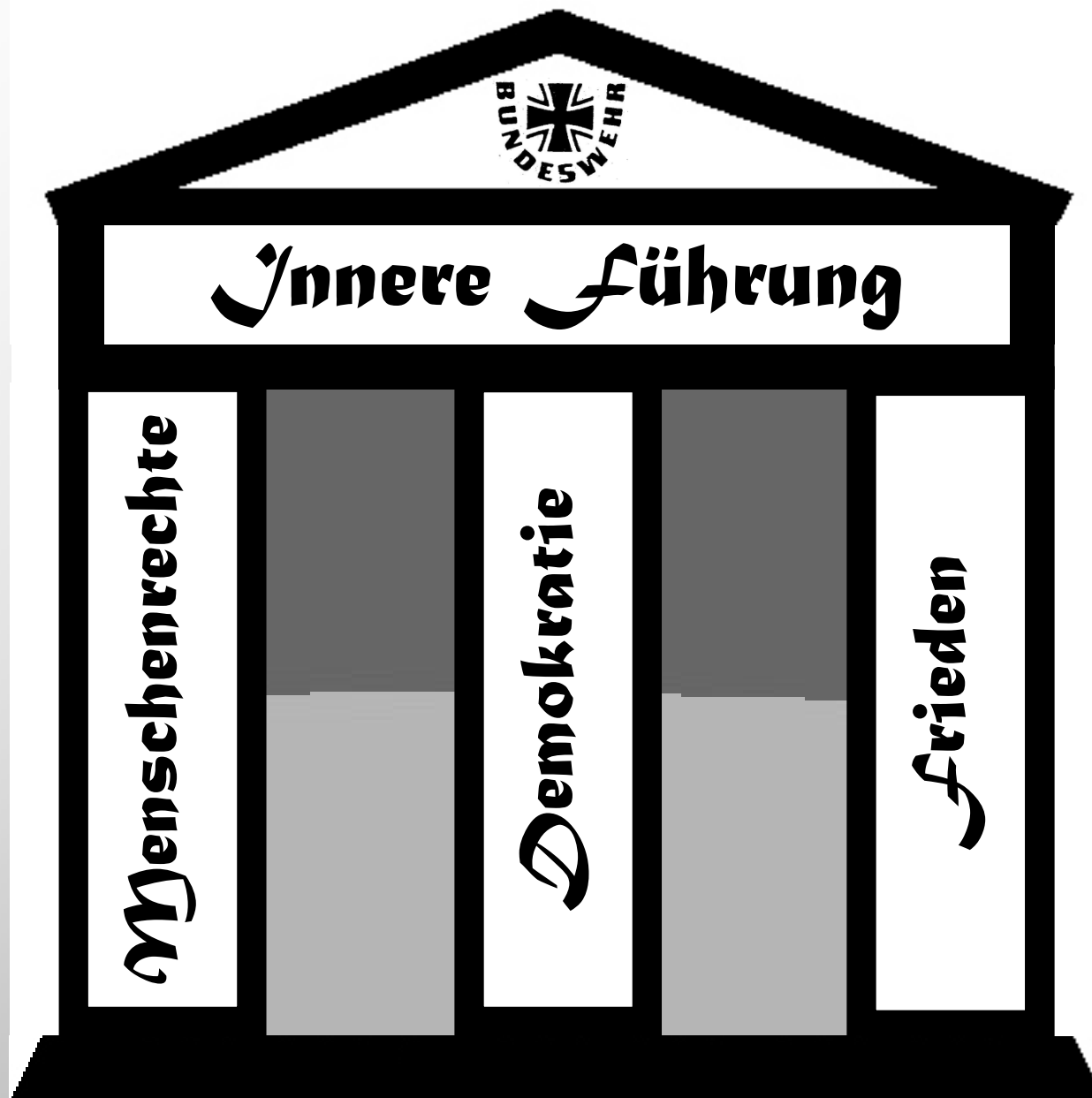


Generalleutnant
Wolf Graf von Baudissin

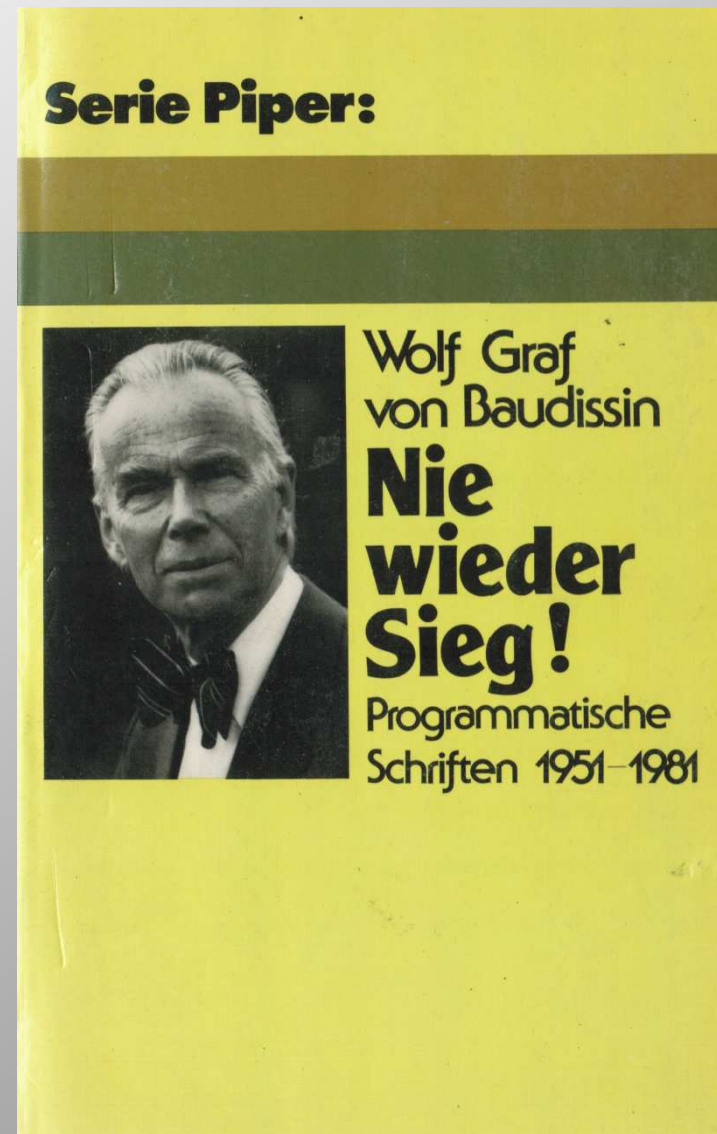
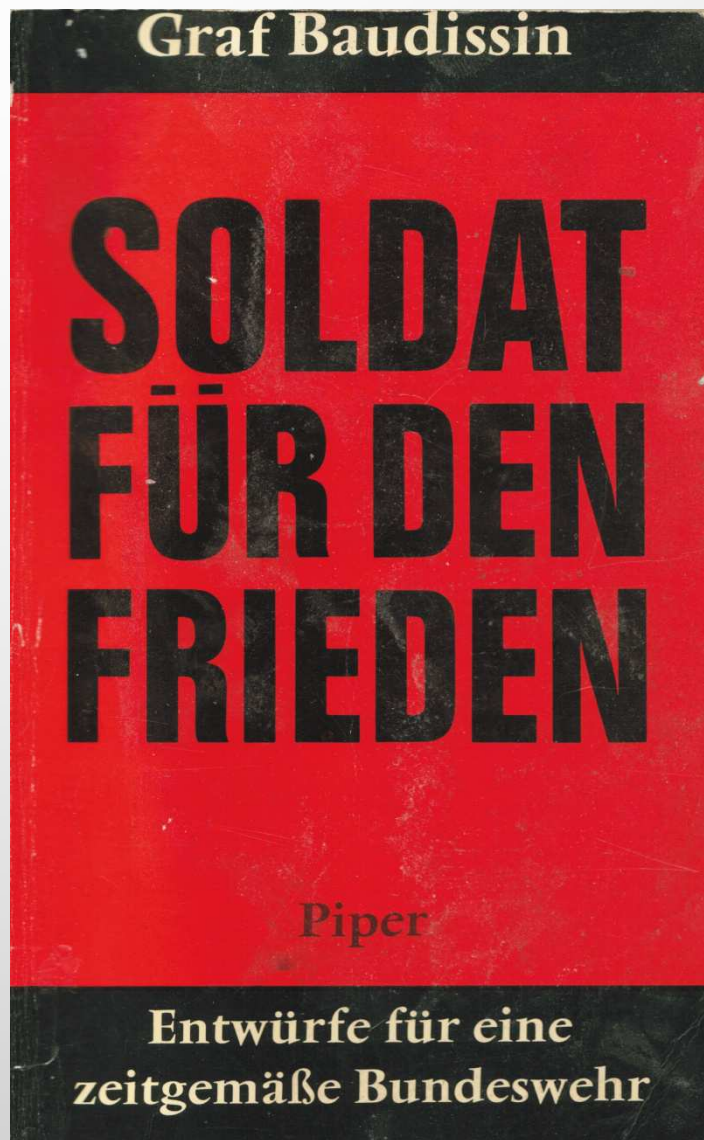
*„Für die
Funktionstüchtigkeit der
Bundeswehr, aber auch für
den Grad ihrer Akzeptanz
in der Öffentlichkeit wird
es entscheidend sein,
wieweit sich mit
fortschreitender Ost-West-
Entspannung das
Selbstverständnis der
Soldaten entmilitarisiert.“*

Information für die Truppe, Nr. 8/1991

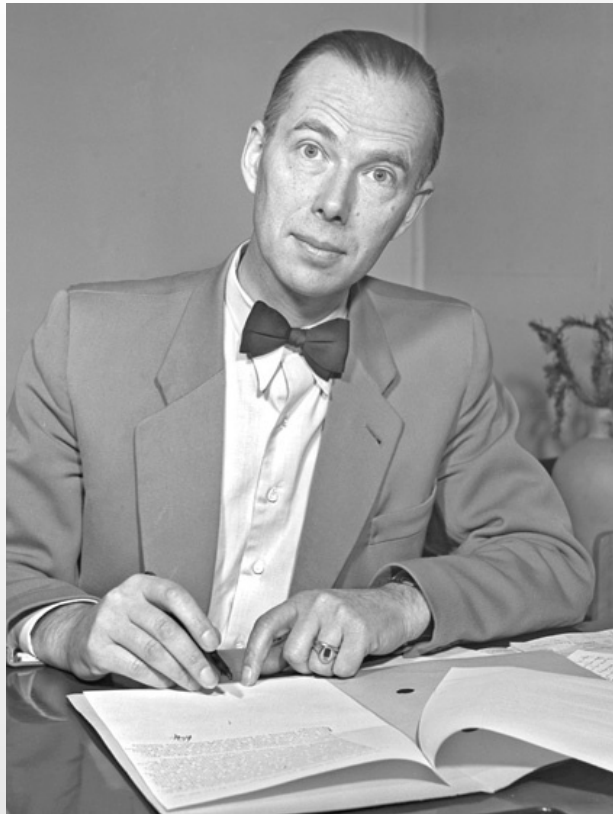
Drei Säulen der Inneren Führung



Baudissins Friedensprogramm



Friedensauftrag



Wolf Graf von Baudissin,
Generalleutnant und Professor
des Hamburger Instituts für
Friedensforschung und
Sicherheitspolitik

*„Welches sind nun die Aufgaben der Streitkräfte? Wir haben ernsthaft und redlich umzudenken und uns bewußt zu machen, daß der **Soldat** in allererster Linie für die **Erhaltung des Friedens** eintreten soll; denn im Zeitalter des absoluten Krieges mit seinen eigengesetzlichen, alles vernichtenden Kräften gibt es **kein politisches Ziel**, welches mit **kriegerischen Mitteln** angestrebt werden darf und kann - **außer** der **Verteidigung** gegen einen das Leben und die Freiheit zerstörenden Angriff.“*

*in: Bundesministerium der Verteidigung (Hrsg.): Zentrale Dienstvorschrift 10/2
„Hilfen für die Innere Führung“, Bonn 1972*

Friedensauftrag der Streitkräfte

*„Da der Staatsbürger den
Krieg nur als Verteidigung
letzter menschlicher, d. h.
freiheitlicher Existenz
anerkennt, steht für ihn
ein **Angriffskrieg**
außerhalb jeder
Diskussion.“*

Information für die Truppe, Nr. 8/1987



Generalleutnant
Wolf Graf von Baudissin

Gustav Heinemann



„Die Demokratie muß unser
Lebenselement werden“,
Antrittsrede am 1. Juli 1969

Ich sehe
als erstes die Verpflichtung, dem Frieden zu dienen.
Nicht der Krieg ist der Ernstfall, in dem der Mann sich
zu bewähren habe, wie meine Generation in der
kaiserlichen Zeit auf den Schulbänken lernte, sondern
der Frieden ist der Ernstfall, in dem wir uns alle zu
bewähren haben. Hinter dem Frieden gibt es keine
Existenz mehr [...]

Ernstfall Frieden



Generalleutnant
Wolf Graf von Baudissin

„Wir sind in unserer
Friedensfähigkeit
gefordert, d. h. zur
Mithilfe gerufen, den
Nicht-Krieg zu einem
belastbaren **Frieden**
wachsen zu lassen.“

*Bemerkungen zu den Heidelberger Thesen,
in: Bald, Detlef (Hrsg.): Europäische
Friedenspolitik, Baden-Baden 1990*

Die Kriegsbezogenheit der Streitkräfte



Generalleutnant Wolf Graf von Baudissin

*in: Bundesministerium der Verteidigung - Fü S I 3 (Hrsg.): Legitimation
soldatischen Dienens, Bonn 1987*

*„Die Frage
nach
der
Kampfmotivation
steht
im Frieden
nicht
zur
Debatte.“*

Gliederung

- I. **Der neue Heldenkult**
- II. **Die »Innere Führung« und der »Staatsbürger in Uniform« – Grundelemente der Militärreform Wolf Graf von Baudissins in der Bundesrepublik Deutschland**
- III. **Das Friedensgebot des Grundgesetzes**
- IV. **Die Transformation der Bundeswehr und der entgrenzte Bundeswehrauftrag**
- V. **Der neotraditionalistische Kämpfer-Kult als Gegenmodell zur »Innere Führung«**
- VI. **Innere Führung ausgedient? – Experten für Kriegführung anstelle von Dienern für den Frieden**

Grundgesetz, Präambel

Im Bewußtsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen, von dem Willen beseelt, als gleichberechtigtes Glied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen, hat sich das Deutsche Volk kraft seiner verfassungsgebenden Gewalt dieses Grundgesetz gegeben.

Der Parlamentarische Rat hat das vorstehende Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland in öffentlicher Sitzung am 8. Mai des Jahres Eintausendneuhundertneunundvierzig mit dreiundfünfzig gegen zwölf Stimmen beschlossen. Zu Urkunde dessen haben sämtliche Mitglieder des Parlamentarischen Rates die vorliegende Urschrift des Grundgesetzes eigenhändig unterzeichnet.

BONN AM RHEIN, den 23. Mai des Jahres Eintausendneuhundertneunundvierzig.

Konrad Adenauer

PRÄSIDENT DES PARLAMENARISCHEN RATES

Adolph Schönfelder

I. VIZEPRÄSIDENT DES PARLAMENARISCHEN RATES

Hermann Hellwig

II. VIZEPRÄSIDENT DES PARLAMENARISCHEN RATES

Artikel 26, GG

(1) Handlungen, die **geeignet** sind und in der **Absicht** vorgenommen werden, das **friedliche Zusammenleben der Völker** zu **stören**, insbesondere die **Führung eines Angriffskrieges** vorzubereiten, sind **verfassungswidrig**. Sie sind **unter Strafe zu stellen**.

(2) ...



Artikel 25, GG



Die allgemeinen Regeln des **Völkerrechtes** sind Bestandteil des Bundesrechtes. Sie **gehen** den

Gesetzen vor und erzeugen **Rechte** und **Pflichten unmittelbar** für die **Bewohner** des Bundesgebietes.



Artikel 24, GG

(1) Der Bund kann durch Gesetz **Hoheitsrechte** auf zwischenstaatliche Einrichtungen **übertragen**.

(1 a) ...

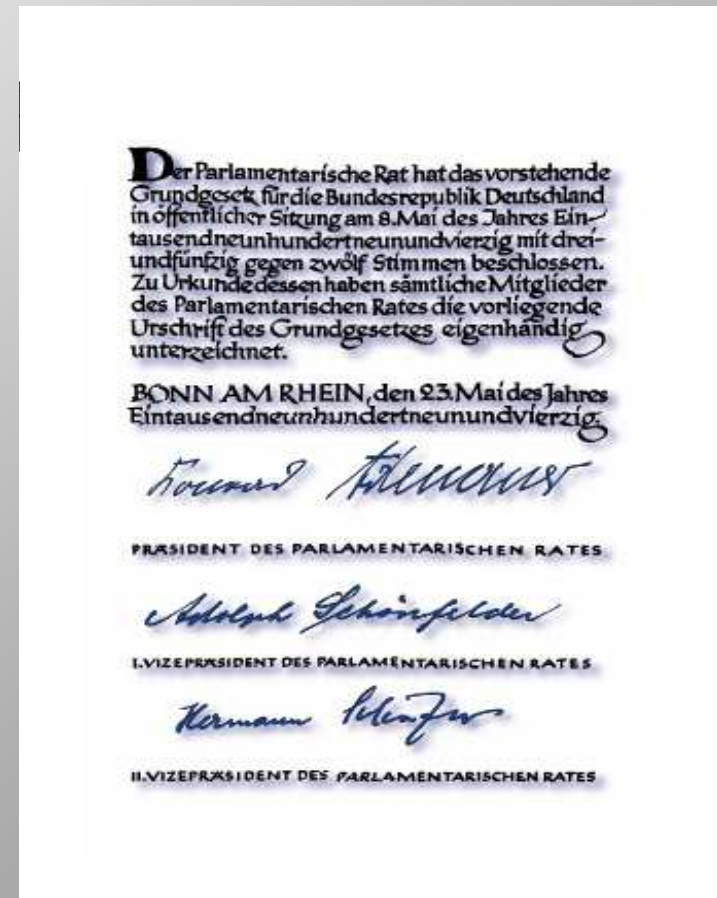
(2) Der Bund kann sich **zur Wahrung des Friedens** einem **System gegenseitiger kollektiver Sicherheit** einordnen; er wird hierbei in die Beschränkungen seiner Hoheitsrechte einwilligen, die eine **friedliche** und dauerhafte **Ordnung** in Europa und zwischen den Völkern der Welt herbeiführen und sichern.

(3) ...

Bundesverfassungsgericht, 12. Juli 1994



„Art. 87a GG steht der Anwendung des Art. 24 Abs. 2 GG als **verfassungsrechtlicher Grundlage** für den Einsatz bewaffneter Streitkräfte im Rahmen eines **Systems gegenseitiger kollektiver Sicherheit** nicht entgegen.“



Bundesverwaltungsgericht, 21. Juni 2005

„Da der **Normtext** des Art. 87a Abs. 1 und 2 GG von ‚**Verteidigung**‘, jedoch (...) **nicht** von ‚**Landesverteidigung**‘ spricht und da zudem der verfassungsändernde Gesetzgeber bei Verabschiedung der Regelung im Jahre 1968 auch einen Einsatz im Rahmen eines **NATO-Bündnisfalles** als verfassungsrechtlich zulässig ansah, ist davon auszugehen, dass ‚**Verteidigung**‘ **alles** das umfassen soll, was nach dem geltenden **Völkerrecht** zum **Selbstverteidigungsrecht** nach **Art. 51** der Charta der Vereinten Nationen (**UN-Charta**), der die Bundesrepublik Deutschland wirksam beigetreten ist, zu rechnen ist.

Quelle: Bundesverwaltungsgericht: Urteil des 2. Wehrdienstsenats vom 21. Juni 2005 – BVerwG 2 WD 12.04, S. 30)

Bundesverwaltungsgericht, 21. Juni 2005

„**Art. 51 UN-Charta** gewährleistet und begrenzt in diesem Artikel für jeden Staat das – auch völkergewohnheitsrechtlich allgemein anerkannte – **Recht zur ‚individuellen‘ und zur ‚kollektiven Selbstverteidigung‘** gegen einen ‚bewaffneten Angriff‘, wobei das Recht zur ‚kollektiven Selbstverteidigung‘ den **Einsatz von militärischer Gewalt – über den Verteidigungsbegriff des Art. 115a GG hinausgehend** – auch im Wege einer erbetenen **Nothilfe** zugunsten eines von einem Dritten angegriffenen Staates **zulässt** (z. B. ‚Bündnisfall‘).“



Gliederung

- I. **Der neue Heldenkult**
- II. **Die »Innere Führung« und der »Staatsbürger in Uniform« – Grundelemente der Militärreform Wolf Graf von Baudissins in der Bundesrepublik Deutschland**
- III. **Das Friedensgebot des Grundgesetzes**
- IV. **Die Transformation der Bundeswehr und der entgrenzte Bundeswehrauftrag**
- V. **Der neotraditionalistische Kämpfer-Kult als Gegenmodell zur »Innere Führung«**
- VI. **Innere Führung ausgedient? – Experten für Kriegführung anstelle von Dienern für den Frieden**

Leuchtturmprojekte

- Satelliten (**SAR-Lupe**)
- Drohnen (**Global Hawk, Euro Hawk**)
- Langstreckentransportflugzeug (**Airbus A400M**)
- Kampf- und Transporthubschrauber (**Tiger, NH-90**)
- gepanzerte Gefechtsfahrzeuge (**Schützenpanzer Puma, GTK Boxer**)
- Kampfflugzeuge (**Eurofighter**)
- Marschflugkörper (**Taurus**)
- Flug- und Raketenabwehrsysteme (**MEADS**)
- Über- und Unterwasserkampfschiffe (**Korvetten K 130, K 131, Fregatte F 125, U-Boot Typ 212a**)
- modernste Kampfausstattung für die Infanterie (**»Infanterist der Zukunft – Erweitertes System (IdZES)«**)

Rüstungsausgaben

Verteidigungshaushalt 2014
32,44 Mrd. € (100 %)

Betriebsausgaben
19,08 Mrd. € (58,8 %)

Betreiberlösungen
1,58 Mrd. € (4,9 %)

Verteidigungsinvestive Ausgaben
6,64 Mrd. € (20,5 %)

Sonstige Betriebsausgaben *)
5,81 Mrd. € (17,9 %)

*) z.B. Mieten BImA, Bewirtschaftung
Liegenschaften, Betriebsstoffe,
Globale Minderausgaben

Materialerhaltung
2,67 Mrd. € (8,2 %)

Personalausgaben
10,60 Mrd. € (32,7 %)

Forschung, Entwicklung, Erprobung
0,95 Mrd. € (2,9 %)

Militärische Beschaffungen
4,61 Mrd. € (14,2 %)

Militärische Anlagen
0,94 Mrd. € (2,9 %)

Sonstige Investitionen
0,15 Mrd. € (0,5 %)

Versorgung
5,14 Mrd. € (15,8 %)

+ = 48,5% !

Kolonialistische Parolen

„Es ist **ehrenvoll**, in deutscher **Uniform** für eine bessere, gerechtere, freiere und sichere Welt einzutreten.“

„**Wohlstand** erfordert **Verantwortung**.“

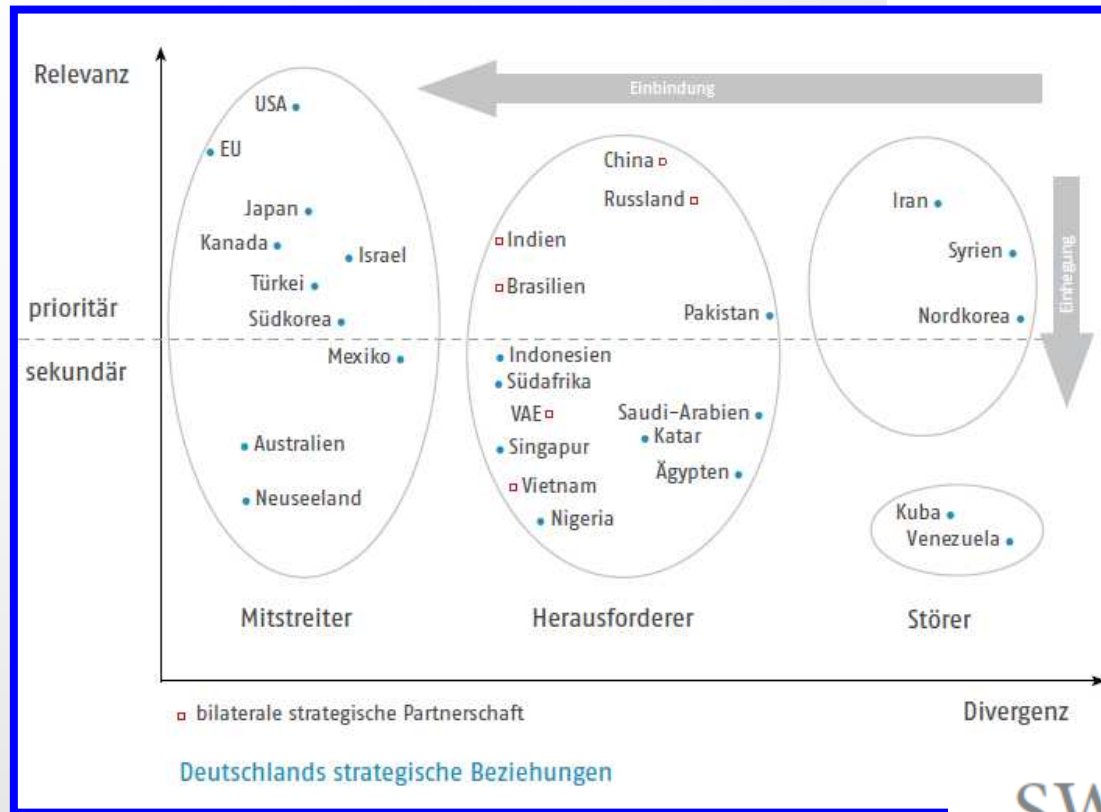
„**Deutschland** ist **Führungsmacht** in Europa.“

„Wir haben ein **nationales Interesse** am Zugang zu Wasser, zu Lande und in der Luft.“



Quellen: Maizière, Thomas de: Neuausrichtung der Bundeswehr. Rede des Bundesministers der Verteidigung, Berlin, 18. Mai 2011 sowie zit. n. Schwarte, Georg: Sicherheitspolitische Wahlaussagen – die Vorstellungen von Unionsparteien und SPD, in: STREITKRÄFTE UND STRATEGIEN, NDR Info – Das Forum, 07.09.2013

„Neo-Wilhelminismus“



Neue Macht Neue Verantwortung

Elemente einer deutschen Außen- und Sicherheitspolitik für eine Welt im Umbruch

SWP

Stiftung Wissenschaft und Politik
Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit

G | M | F The German Marshall Fund
of the United States

STRENGTHENING TRANSATLANTIC COOPERATION

Interessen deutscher Sicherheitspolitik

Die Entgrenzung der sicherheitspolitischen Interessen



Bundesministerium
der Verteidigung

Weißbuch 2006

zur Sicherheitspolitik Deutschlands
und zur Zukunft der Bundeswehr

- Recht und Freiheit, Demokratie, Sicherheit und Wohlfahrt für die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes zu bewahren und sie vor Gefährdungen zu schützen,
- die Souveränität und die Unversehrtheit des deutschen Staatsgebietes zu sichern,
- regionalen Krisen und Konflikten, die Deutschlands Sicherheit beeinträchtigen können, wenn möglich vorzubeugen und zur Krisenbewältigung beizutragen,
- globalen Herausforderungen, vor allem der Bedrohung durch den internationalen Terrorismus und die Weiterverbreitung von Massenvernichtungswaffen, zu begegnen,
- zur Achtung der Menschenrechte und Stärkung der internationalen Ordnung auf der Grundlage des Völkerrechts beizutragen,
- den freien und ungehinderten Welthandel als Grundlage unseres Wohlstands zu fördern und dabei die Kluft zwischen armen und reichen Weltregionen überwinden zu helfen.

Interessen deutscher Sicherheitspolitik

Zu den deutschen Sicherheitsinteressen gehört es:

Bundesministerium der Verteidigung
- Der Bundesminister -

Berlin, den 27. Mai 2011

Verteidigungspolitische Richtlinien

*Nationale Interessen wahren – Internationale Verantwortung übernehmen –
Sicherheit gemeinsam gestalten*

„einen **freien** und ungehinderten **Welthandel** sowie den **freien**
Zugang zur Hohen See und zu **natürlichen Ressourcen** zu
ermöglichen.“

Quelle: *Bundesministerium der Verteidigung (Hrsg.): Verteidigungspolitische Richtlinien, Berlin 2011, S. 5*

Bundesverwaltungsgericht, 21. Juni 2005

„Der Einsatz der Bundeswehr ‚zur **Verteidigung**‘ ist mithin stets nur als **Abwehr** gegen einen ‚**militärischen Angriff**‘ (‚armed attack‘



nach **Art. 51 UN-Charta**) erlaubt, jedoch **nicht** zur Verfolgung, Durchsetzung und Sicherung ökonomischer oder politischer **Interessen**.“

Quelle: Bundesverwaltungsgericht: Urteil des 2. Wehrdienstsenats vom 21. Juni 2005 – BVerwG 2 WD 12.04, S. 30)

Grundlagen deutscher Sicherheitspolitik

„**Deutschlands** Sicherheit ist untrennbar mit der politischen Entwicklung **Europas** und der **Welt** verbunden. Dem vereinigten Deutschland fällt eine wichtige Rolle für die künftige Gestaltung **Europas** und **darüber hinaus** zu.“



Die Entgrenzung des Sicherheitsbegriffs

Gliederung

- I. **Der neue Heldenkult**
- II. **Die »Innere Führung« und der »Staatsbürger in Uniform« – Grundelemente der Militärreform Wolf Graf von Baudissins in der Bundesrepublik Deutschland**
- III. **Das Friedensgebot des Grundgesetzes**
- IV. **Die Transformation der Bundeswehr und der entgrenzte Bundeswehrauftrag**
- V. **Der neotraditionalistische Kämpfer-Kult als Gegenmodell zur »Innere Führung«**
- VI. **Innere Führung ausgedient? – Experten für Kriegführung anstelle von Dienern für den Frieden**

Heusinger



Generalleutnant
Adolf Heusinger

in: *Der Spiegel*, Nr. 28/1955, S. 10

„Mir hängt das ‚*Innere Gefüge*‘ zum Halse heraus.“



„Diese Maske nun endlich ablegen ...“



Generalmajor
Hellmut Grashey

Kriegerkult

„Mit der **Gefechtsmedaille** werden in der Tat das kriegerische Element und der alte **Kriegerkult** im Militär hofiert und das ist zu bedauern ... Man kann daran eine neue Etappe der **schleichenden Militarisierung** der Außenpolitik der Bundesrepublik erkennen.“

Quelle: Bald, Detlef, in: Die Zeit vom 30. November 2010; <http://www.zeit.de/politik/deutschland/2010-11/bundeswehr-orden-gefecht>

Fetisch Kriegstüchtigkeit

LESER- UND MEINUNGSFORUM

„Der Krieg ist der Ernstfall“

Johann Adolf
Graf von Kielmansegg

Während der Krise am Golf und des folgenden Krieges wurden Soldaten der deutschen Streitkräfte das erste Mal seit Bestehen der Bundeswehr auf eine wirkliche Probe gestellt. Vielleicht – wenn auch nur scheinbar – verteidigt,

Auf die Kriegstüchtigkeit der Bundeswehr hin ist also alles auszurichten, Ausbildung, Ausrüstung und Struktur. Ethos, Erziehung, Sinnvermittlung und Motivation müssen sie miteinschließen.

ven Soldaten...
ten, noch mehr bei den Res...
allein im Januar), Klagen und mangelnde Disziplin selbst von Berufssoldaten vor Medien und Vorgesetzten zeichnen ein trauriges Bild. Hier scheint tatsächlich „Schindluder mit dem Gewissen“ betrieben zu werden, wie es bereits Bundespräsident Heuß befürchtete. Ein Gewissen, das sich beliebige der Angst und dem Eigennutz anpassen läßt. Es sind Signaturen eines gestörten Verständnisses von Aufgabe und Wesen des Soldaten. Sie müssen Anlaß zu Sorge um die Belastbarkeit dieser Armee im Ernstfall sein.
Und der Ernstfall ist eben nicht nur der Frieden, so einsichtig dies auf den ersten Blick auch scheinen mag und so gut sich damit werben läßt. Der Ernstfall ist vor allem der Krieg. Auch das Grundgesetz ist da ganz eindeutig. Der Verfassungsauftrag der Bundeswehr heißt Verteidigung, ohne wenn und aber, nicht Frieden.

TRUPPENPRAXIS 3/1991

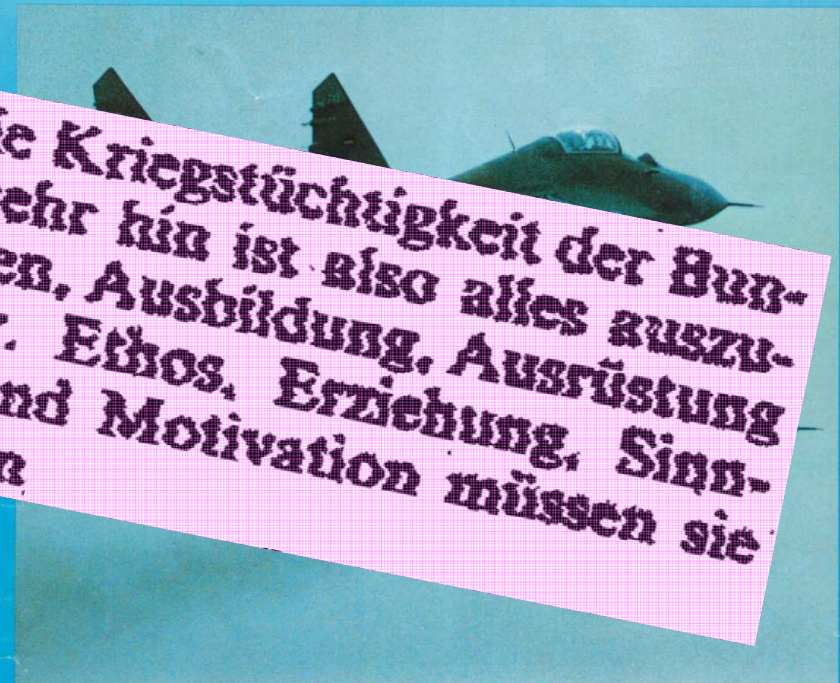
TRUPPEN- PRAXIS

1 D 2923 F
EINZELPREIS 9,90 DM



NR. 3/1991 MAI/JUNI

DIE ZEITSCHRIFT FÜR DEN OFFIZIER



Arbeitsgruppe MiG 29
Golfkrieg
Personalstrukturmodell 2000
Zum soldatischen Selbstverständnis

ISSN 0041-3666

Bundeswehr und Kämpferkult



*Generalleutnant a. D. Hans-Otto
Budde, ehemaliger Inspekteur des deutschen Heeres*

**„Wir brauchen den
archaischen Kämpfer
und den, der den
High-Tech-Krieg
führen kann.“**

High-Tech-Kriegertum - ganz archaisch



Gliederung

- I. **Der neue Heldenkult**
- II. **Die »Innere Führung« und der »Staatsbürger in Uniform« – Grundelemente der Militärreform Wolf Graf von Baudissins in der Bundesrepublik Deutschland**
- III. **Das Friedensgebot des Grundgesetzes**
- IV. **Die Transformation der Bundeswehr und der entgrenzte Bundeswehrauftrag**
- V. **Der neotraditionalistische Kämpfer-Kult als Gegenmodell zur »Innere Führung«**
- VI. **Innere Führung ausgedient? – Experten für Kriegführung anstelle von Dienern für den Frieden**

»Innere Führung« weggetreten!



DEBATE | BUNDESWEHR DER ZUKUNFT

Ausgedient

Der Staatsbürger in Uniform ist ein Auslaufmodell. Heute wird der Profi in Uniform benötigt. Für uns Offiziere heißt das: weg vom politisierten Soldaten, hin zum Experten für Kriegsführung

Von Jan-Philipp Birkhoff



LOYAL-SERIE:

ARMEE IM
UMBRUCH

Jahrzehntlang war das Konzept der inneren Führung das grundlegende Wertegerüst der Bundeswehr. Die Soldaten sollten fest in der demokratischen Grundordnung verhaftet sein, sich als Staatsbürger mit den Werten und Zielen der deutschen Politik identifizieren. Ist das heute noch realistisch? Braucht eine Berufsarmee nicht ein anderes Wertegerüst? Junge Offiziere suchen nach Antworten.

„Künftig brauchen wir den professionellen statt den politisierten Offizier“



Jan-Philipp Birkhoff (24) ist Leutnant des Heeres. Er studiert Geschichtswissenschaften an der Universität der Bundeswehr in Hamburg und hat ein Auslandssemester in Israel absolviert.

Deutscher Neo-Militarismus I

- „[I]m Lauf der Geschichte [ist] ein Anspruch an den militärischen Führer erwachsen, der sich nicht im Geringsten mit zivilen Äquivalenten vergleichen lässt, eben weil **alle Maßstäbe ziviler Ansprüche** unter den Bedingungen des **Kriegs** auf ihren **primitiven Ursprung zurückgedrängt** werden.“
- „Künftig brauchen wir den **professionellen** statt den politisierten **Offizier**.“
- „[D]er **berufliche Stolz** und das Bewusstsein, dass man seinen Dienst versieht, weil der Beruf zur **Berufung** gemacht wurde, [soll] die **Basis** für das **soldatische Handeln** sein.“
- „Während sich der „politisierte“ militärische Führer mit allen **Unzulänglichkeiten** der **pluralistischen Gesellschaft** auseinandersetzen muss und deren Differenzen ungewollt auch in die Truppe trägt, kann sich der **professionelle Führer** völlig auf den zentralen Inhalt seines **Berufs konzentrieren**.“

Quelle: Birkhoff, Jan-Philipp: *Ausgedient: Eine Armee im Umbruch. Der Staatsbürger in Uniform ist ein Auslaufmodell*, in: *Loyal*, Nr. 01/15, S. 20 – 23

Deutscher Neo-Militarismus II

- „Der **militärische Zweck** rechtfertigt meine geistigen **Mittel**.“
- „Der **professionelle militärische Führer** darf nie sein **Handeln** und **Denken** der Gefahr aussetzen, dass es sich nicht mehr am militärischen, sondern am **politischen Zweck** orientiert.“
- „Während in der Zivilgesellschaft **Diskurs** und politische Differenzen die demokratische Kultur bereichern, wirken sie als **Charakterzug eines militärischen Führers wie lähmendes Gift**.“
- „Die Idee vom **Führerkorps** als "**Spiegel der Gesellschaft**" ist vielleicht als pluralistisches Gedankenspiel interessant, bringt jedoch auch von militärischer Perspektive aus **nicht zu tolerierende Gefahren** mit sich. ... Zur **postheroischen Gesellschaft** gehören **Defätisten**, radikale **Hedonisten** und arrogante **Selbstdarsteller**. Sie alle vereinen in sich die Tatsache, dass sie **völlig inkompatibel** mit einer **professionellen militärischen Führungskultur**, vielleicht sogar mit dem **soldatischen Wesen** selbst sind.“

„Geistesmanko Militarismus“



Kurt Tucholsky

Militärkritiker, Pazifist,
Publizist, Schriftsteller

1890 - 1935

„Und als ich die beiden hier sitzen sah, fern aller Geistigkeit, fern von alledem, was wir als wertvoll anzusehen gewohnt sind, begriff ich wieder und stärker als je: der Militarismus ist eine Geistesverfassung. Oder vielmehr: das Geistesmanko.“

*Die Weltbühne
vom
27. November 1919*



Jürgen Rose

Ernstfall
**ANGRIFFS
KRIEG**

Frieden schaffen
mit aller Gewalt?

**Peter Becker, Reiner Braun,
Dieter Deiseroth (Hrsg.)**

Frieden durch Recht?

BWV • BERLINER WISSENSCHAFTS -VERLAG



Berlin 2010

**ISBN
978-3-8305-1721-4**

